

# Gottesdienstordnung

Ende April - Mai 2019



Perugino: Auferstehung Christi, 1499

**KAPELLE ST. PETRUS CANISIUS**

+++

Katholisches Bildungshaus

Jaidhof 1, 3542 Jaidhof / Gföhl; Tel.: 02716-6515; Fax: 02716-6515-20

## APRIL

Di. 23.04.2019	Dienstag in der Osterwoche (I. Kl.)
7.15 Uhr	Hl. Messe
Mi. 24.04.2019	Mittwoch in der Osterwoche (I. Kl.)
7.15 Uhr	Hl. Messe
Do. 25.04.2019	Donnerstag in der Osterwoche (I. Kl.)
7.15 Uhr	Hl. Messe
18.00 Uhr	Hl. Stunde: Aussetzung, Rosenkranz u. sakram. Segen
Fr. 26.04.2019	Freitag in der Osterwoche (I. Kl.)
16.45 Uhr	Katechismusunterricht
17.30 Uhr	Rosenkranz
18.15 Uhr	Hl. Messe
Sa. 27.04.2019	Ostersamstag (I. Kl.)
7.15 Uhr	Hl. Messe

So. 28.04.2019	<b>WEISSER SONNTAG</b> (I. Kl.)
8.30 Uhr	Rosenkranz, Beichtgelegenheit
<b>9.00 Uhr</b>	<b>HL. AMT</b>
18.00 Uhr	Rosenkranz und gesungene Vesper

Mo. 29.04.2019	<b>Hl. Petrus Canisius - Äußere Feier des Patroziniums</b>
7.15 Uhr	Hl. Messe
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Hl. Amt</b>
Di. 30.04.2019	Hl. Katharina v. Siena, Jungfr. (III. Kl.)
7.15 Uhr	Hl. Messe

## MAI

Mi. 01.05.2019	<b>HL. JOSEPH</b> , Patron der Arbeiter (I. Kl.); Ged. vom 5. Sonntag nach Ostern
8.30 Uhr	Rosenkranz, Beichtgelegenheit
<b>9.00 Uhr</b>	<b>HL. AMT</b> ; anschl. <b>Dankeswallfahrt zur Kapelle "Maria Bründl"</b> : Verzehr der mitgebrachten Jausen u. Fahrt zum Hussitenkreuz
11.00 Uhr	Abmarsch beim Hussitenkreuz gesamte Wegstrecke ca. 2 ½ Stunden
ca. 13.30 Uhr	Andacht bei "Maria Bründl"; anschl. gemeinsamer Imbiss
Do. 02.05.2019	Hl. Athanasius, Bi., Bek. u. Kirchenlehrer (III. Kl.)
7.15 Uhr	Hl. Messe <b>Priesterdonnerstag</b>
18.00 Uhr	Maiandacht: Rosenkranz u. sakram. Segen

Fr. 03.05.2019 Vom Wochentag (IV. Kl.); Auffindung d. Hl. Kreuzes;  
 Ged. d. Hll. Alexander I., Eventius, Theodulus, Juvenalis, Mart.  
 7.15 Uhr Hl. Messe **Herz-Jesu-Freitag**  
 16.45 Uhr Katechismusunterricht  
 17.30 Uhr Maiandacht und Rosenkranz  
 18.15 Uhr Hl. Messe  
 Sa. 04.05.2019 Hl. Monika (III. Kl.); Hl. Florian, Mart. **Herz-Mariä-Sühnesamstag**  
 7.15 Uhr Hl. Messe; anschl. Maiandacht: Rosenkranz u. sakram. Segen

So. 05.05.2019 **2. Sonntag nach Ostern** (II. Kl.)  
 17.30 Uhr Rosenkranz  
 9.00 Uhr **Hl. Amt** *Marienprozession in Wien*

Mo. 06.05.2019 Vom Wochentag (IV. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 Di. 07.05.2019 Hl. Stanislaus, Bi. u. Martyrer (III. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 Mi. 08.05.2019 Wochentag. (IV. Kl.); Maria, Mittlerin der Gnaden  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 Do. 09.05.2019 Hl. Gregor v. Nazianz, Bi. u. Kirchenlehrer (III. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 18.00 Uhr Maiandacht: Aussetzung, Rosenkranz u. sakram. Segen  
 Fr. 10.05.2019 Hl. Antoninus, Bi. u. Bek. (III. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 16.45 Uhr Katechismusunterricht  
 17.30 Uhr Maiandacht  
 18.15 Uhr Hl. Messe  
 Sa. 11.05.2019 Hll. Philippus u. Jakobus, Ap. (II. Kl.)  
 07.15 Uhr Hl. Messe **Nationales Drittordenstreffen**

So. 12.05.2019 **3. Sonntag nach Ostern** (II. Kl.)  
 8.30 Uhr Rosenkranz, Beichtgelegenheit  
 9.00 Uhr **HL. AMT; Anschl. MAIPROZESSION MIT FATIMASTATUE**  
 18.30 Uhr Gesungene Vesper

Mo. 13.05.2019 Hl. Robert Bellarmin (III. Kl.) **Fatimatag**  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 16.45 Uhr Aussetzung u. Rosenkranzpsalter  
 18.15 Uhr Hl. Messe  
 Di. 14.05.2019 Wochentag. (IV. Kl.); Ged. d. Hl. Bonifatius, Mart.  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 Mi. 15.05.2019 Hl. Joh. Baptist de la Salle (III. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe *(18.00 Uhr Hl. Messe in Straning)*

Do. 16.05.2019 Hl. Ubald (III. Kl.); Hl. Joh. Nepomuk  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 18.00 Uhr Maiandacht: Aussetzung, Rosenkranz u. sakram. Segen  
 Fr. 17.05.2019 Hl. Paschalis Baylon (III. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 16.45 Uhr Katechismusunterricht  
 17.30 Uhr Maiandacht  
 18.15 Uhr Hl. Messe  
 Sa. 18.05.2019 Hl. Venantius, Mart. (III. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe

So. 19.05.2019 **4. Sonntag nach Ostern** (II. Kl.)  
 8.30 Uhr Rosenkranz, Beichtgelegenheit  
**9.00 Uhr HL. AMT**  
 17.45 Uhr Maiandacht u. sakram. Segen; anschl. gesungene Vesper

Mo. 20.05.2019 Hl. Bernhard v. Siena (III. Kl.) *Priestertreffen*  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 18.15 Uhr Maiandacht: Aussetzung, Rosenkranz u. sakram. Segen  
 Di. 21.05.2019 Vom Wochentag (IV. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 Mi. 22.05.2019 Vom Wochentag (IV. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 Do. 23.05.2019 Vom Wochentag (IV. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 18.00 Uhr Maiandacht: Aussetzung, Rosenkranz u. sakram. Segen  
 Fr. 24.05.2019 Vom Wochentag (IV. Kl.)  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 16.45 Uhr Katechismusunterricht  
 17.30 Uhr Maiandacht  
 18.15 Uhr Hl. Messe  
 Sa. 25.05.2019 Hl. Gregor d. VII., Papst (III. Kl.); Ged. d. Hl. Urban, Papst u. Mart.  
 7.15 Uhr Hl. Messe

So. 26.05.2019 **5. Sonntag nach Ostern** (II. Kl.)  
 8.30 Uhr Rosenkranz, Beichtgelegenheit  
**9.00 Uhr HL. AMT**  
 17.45 Uhr Maiandacht u. sakram. Segen; anschl. gesungene Vesper

Mo. 27.05.2019 Bitttag (IV. Kl.); Ged. d. Hl. Beda Venerabilis, Bek. u. Ki.lehrer  
 7.15 Uhr Hl. Messe  
 17.45 Uhr Bittprozession  
 18.15 Uhr Rogationsmesse (Bittamt)

Di. 28.05.2019	Bitttag (IV. Kl.); Ged. d. Hl. Augustinus v. Canterbury, Bi.u. Bek.
6.45 Uhr	Bittprozession
7.15 Uhr	Hl. Messe
Mi. 29.05.2019	Vigil v. Christi Himmelfahrt (II. Kl.); Bitttag;
	Ged. d. Hl. Magdalena v. Pazzi
7.15 Uhr	Hl. Messe
Do. 30.05.2019	<b>CHRISTI HIMMELFAHRT</b> (I. Kl.); kirchl. gebotener Feiertag
8.30 Uhr	Rosenkranz, Beichtgelegenheit
<b>9.00 Uhr</b>	<b>HL. AMT</b>
18.00 Uhr	Rosenkranz und gesungene Vesper
Fr. 31.05.2019	<b>Fest Mariä Königin</b> (II. Kl.)
7.15 Uhr	Hl. Messe
16.45 Uhr	Katechismusunterricht
17.30 Uhr	Maiandacht
18.15 Uhr	Hl. Messe

## JUNI

Sa. 01.06.2019	Hl. Angela Merici, Jungfr. (III. Kl.)	<b>Herz-Mariä-Sühnesamstag</b>
7.15 Uhr	Hl. Messe; anschl. Rosenkranz u. sakr. Segen	

So. 02.06.2019	<b>Sonntag nach Christi Himmelfahrt</b> (II. Kl.)
8.30 Uhr	Rosenkranz, Beichtgelegenheit
<b>9.00 Uhr</b>	<b>HL. AMT</b>
17.45 Uhr	Rosenkranz; anschl. gesungene Vesper

## Termine im österreichischen Distrikt

(in Jaidhof, falls nicht anders angegeben)

<i>Di. 01.05.</i>	<i>Bründl-Wallfahrt Gföhl - Lengenfeld</i>
<i>Sa. 04.05.</i>	<i>St. Antonius-Wallfahrt Frýdek-M. (CZ)</i>
<i>So. 05.05.</i>	<i>Marienprozession in Wien</i>
<i>Sa. 11.05. – So. 12.05.</i>	<i>Nationales Drittordenstreffen</i>
<i>Mo. 20.05. – Mi. 22.05.</i>	<i>Priestertreffen</i>
<i>Sa. 25.05.</i>	<i>Fatimawallfahrt</i>
	<i>Lendorf-Maria in Hohenburg, Kärnten</i>
<i>Sa. 08.06.</i>	<i>Diakonats-Weißen in Zaitzkofen (Pfungstvigil)</i>

<i>Sa. 08.06.</i>	<i>Fußwallf. Budapest – Esztergom (HU)</i>
<i>Fr. 07.06. – Mo. 10.06.</i>	<i>PFINGSTEN – Wallfahrt Chartres-Paris mit österreichischem Kinderchapitre!</i>
<i>Do. 20.06.</i>	<i>Fronleichnamsprozession in Jaidhof / Innsbruck / Brünn</i>
<i>Do. 20.06. – So. 23.06.</i>	<i>Familientreffen</i>
<i>Sa. 29.06.</i>	<i>Priesterweihen in Zaitzkofen</i>
<i>So. 30.06.</i>	<i>Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck</i>
<i>Fr. 05.07.</i>	<i>Cyryll+Method Wallfahrt (CZ)</i>
<i>So. 07.07. – Sa. 20.07.</i>	<i>Ferienlager für kleine Buben</i>
<i>Sa. 20.07. – Sa. 04.08.</i>	<i>Ferienlager für kleine Mädchen</i>
<i>Sa. 20.07. – Sa. 27.07.</i>	<i>Ferienlager für CZ-Jungs in Hohenfurt (CZ)</i>
<i>Mo 08.7. – 14.07.</i>	<i>Ferien(reise) gr. Mädchen</i>
<i>Do. 18.07. – 21.07.</i>	<i>Ferien(reise) Burschen</i>
<i>Di. 23.07. – Do. 25.07.</i>	<i>Fußwallfahrt nach Mariazell</i>
<i>Sa. 27.07.- So 4.08.</i>	<i>Chorwoche</i>
<i>Mo. 19.08. – Sa. 24.08.</i>	<i>Thematische Exerzitien für Männer / Frauen</i>

## **REISEBERICHT UBER DIE PILGERFAHRT INS HL. LAND**

### **JORDANIEN - SINAI (ÄGYPTEN) - ISRAEL**

VOM DIENSTAG 16. BIS SONNTAG 28. FEBRUAR 1999

von P. Klaus Wilhelm

#### **Teil II. DAS LAND DES HERRN**

Nach dem Frühstück erfolgte der Aufbruch vom Hilton-Hotel **am Roten Meer** zur dritten und wichtigsten Etappe der Wallfahrt. Der Reisebus wand sich die Uferstraße entlang gen Norden, rechts das schöne Blau des Roten Meeres (Golf von Akaba), links die steil ansteigende rötliche Felskulisse der Sinaihalbinsel. Schließlich gelangten wir zur **Grenze Ägypten-Israel**, und nach den üblichen Grenzformalitäten betraten wir nun das Heilige Land. Es empfing uns voll Sonne und mit europäischer Sauberkeit in **Eilat am Roten Meer** (Golf

von Akaba). Wir besichtigten dort das bekannte und wirklich großartige Unterwasseraquarium. Man kann nur darüber staunen, welche reiche Vielfalt der liebe Gott an Meerespflanzen, Korallen und Meerestieren geschaffen hat.

Von Eilat brachen wir mittags auf, um bis abends unser Hotel in der Stadt Tiberias am See Genezareth zu erreichen. Dazu mußten wir Israel von Süden nach Norden durchqueren. Unsere Augen erblickten **das Land, „das von Milch und Honig fließt“**, rechts immer begleitet von den Bergen Jordaniens, links von den rötlichen Felsformationen des „mitlaufenden“ Sinaimassivs, während wir zwischendrin in einem weiten nord-süd verlaufenden wüstenhaften Tal einherfuhren, welches zur 6000 km langen Bruchzone des ostafrikanischen Grabensystems gehört. Unser Herr Jesus Christus hat diese Berge und das Tote Meer samt dem Jordantal betrachtet, Maria und Joseph sind auf ihrer Flucht nach Ägypten mit dem Jesuskind durch Teile dieses Gebietes gewandert. Wie unerbittlich die Trockenheit der Wüsten, die sie zu durchqueren hatten! Wie erfreulich die spärlichen Grünzonen, die das Auge erspäht! Wie entzückend das Himmelblau des Toten Meeres inmitten der gelbrötlichen Wüstenlandschaft! Wahrhaft ein Stück Erde mit reicher landschaftlicher Vielfalt auf kleinem Raum. Vor allem die künstlich bewässerten, großen Pflanzungen (Kibbuz) unterbrechen in erfrischender Weise die Fels- und Sandlandschaft dieser Region.

Bei Dunkelheit erreichten wir **Tiberias**. Wir konnten vom Hotel aus noch die Wogen des Sees Genezareth wahrnehmen und freuten uns schon auf die kommenden Tage. Gut 20 Pilger, hauptsächlich aus dem Burgenland, stießen neu zu unserer Gruppe, so daß wir nunmehr etwa 50 Pilger zählten.

Noch in Wort dazu, wie es einem **„Lefebvrianer“** inmitten **„nachkonziliarer Schäflein“** ergeht. Die drei Priester der Amtskirche, die mit von der Partie waren, erwiesen sich als ganz gut verträglich, und es gab keine nennenswerten Probleme. Der ein oder andere Laie hingegen erschien etwas spannungsgeladener, was manches Mal unangenehm, aber nicht lebensgefährlich war. Das konsequente und hartnäckige Fernbleiben von der Neuen Messe machte natürlich manche Leute stutzig. Erklärt man nun den Betreffenden: „Die Neue Messe mit dem Volksaltar ist zu wenig ehrfürchtig. Kurzum, sie wurde aus ökumenischen Gründen verprotestantisiert und drückt

deswegen nicht wirklich den katholischen Glauben aus", so ist es klar, daß der ein oder andere lebhaft reagiert und sich in modernistischem Kauderwelsch ereifert. Bruder K. und ich hatten jedenfalls die Gelegenheit, Zeugnis für den überlieferten katholischen Glauben abzulegen und manche Leute nachdenklich zu stimmen.

### **Galiläa, das Heimatland Jesu**

Montag: der **Berg der Seligpreisungen** präsentiert sich in lieblichem Grün und inmitten von blühenden Bäumen und Sträuchern. Sanft fallen die Wiesenhänge ab zum See Genezareth, und man kann sich gut die versammelte Menschenmenge vorstellen, zu der der Herr sprach:

„Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich. Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Land besitzen. .." (Mt 5, 1-12).

Die **Kirche der Seligpreisungen** liegt oben am Berg, umgeben von schön gepflegten Gartenanlagen, während sich ganz unten, unmittelbar am Seeufer, die Primatskirche befindet: an dieser Stelle des Seeufers erschien der Auferstandene den Aposteln und setzte den Petrus als den Fels der Kirche in sein hohes Amt ein.

Zwei Kilometer entfernt liegt **Kapharnaum**, jenes Städtchen, das der Herr zu seiner zweiten Heimatstadt erwählt hatte. Er predigte in der Synagoge und kehrte im Haus des Petrus ein. Dieses Haus entdeckte man übrigens bei Ausgrabungen in jüngster Zeit.

Nach Besichtigung und Erklärung eines **Kibbuz**, jener Landwirtschaftsbetriebe in Israel, die auf einem Gemeinschaftsleben und Gemeinschaftsbesitz der dort arbeitenden Menschen basieren, folgte eine Schifffahrt am **See Genezareth**. Verschiedene Stellen aus dem hl. Evangelium wurden verlesen: z.B. die Berufung jener uns bekannten Fischer zu Aposteln (Mt 4, 18-22); der reiche Fischfang (Lk 5,1-11); die wunderbare Brotvermehrung und der Wandel Jesu auf dem Meere (Mt 14, 14-35). Zwischendurch spielte Diakon Bertagnolli einige besinnliche Weisen auf der Mundharmonika.



Es würde zu weit führen, die Besuche in Kana, Nazareth, am Berge Karmel, der landschaftlich reizvoll gelegenen und historisch so bedeutenden Häfen am Mittelmeer, nämlich Akko, Haifa, Cäsarea (der Residenz des Pontius Pilatus) und Jaffo (Tel Aviv) zu schildern. Den Höhepunkt der Heilig-Land-Wallfahrt jedoch, nämlich Jerusalem und Umgebung, möchte ich noch näher beschreiben.

## JERUSALEM

Am Mittwoch war es soweit: ein unbeschreibliches, ein unglaubliches Gefühl: Darf es wahr sein? Ich in **Jerusalem**? Die gestaffelten Häuserzeilen von NeuJerusalem, die steinbesäten Hügel, schließlich die Stadtmauern von AltJerusalem. Ist es möglich, das mit eigenen Augen sehen zu dürfen? Jene Stadt, in der sich Jahrtausende bedeutsamer Menschheitsgeschichte ereignet haben? Jene Stadt, in der Unser Herr und Heiland Jesus Christus gewandelt ist, gepredigt hat, über die Er geweint hat...?

Schon um fünf Uhr in der Früh, es war noch dunkel, begaben wir uns zu Fuß zum Damaskustor und traten in die engen, finsternen Gassen der Altstadt ein. Ab und zu drückte sich eine Gestalt in langer, orientalischer Gewandung an uns vorbei. In dieser Gegend, wie uns eindringlich gesagt wurde, sollte man auch nie allein unterwegs sein. Einige Wochen zuvor war am Damaskustor ein holländischer Priester ermordet und ausgeraubt worden. Bald kamen wir zur ersten Kreuzwegstation und schritten nun Station um Station die "**Via Dolorosa**" ab: „Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus, und preisen Dich, denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die ganze Welt erlöst.“ Bis wir zur **Grabeskirche** hinaufgelangt waren, war es schon etwas heller geworden, und in der Kirche - am Heiligen Grab - fand die Andacht ihren Abschluß. Was sollte man dazu sagen? Es war eine weitere „historische“ Gnade, für die es Gott zu danken galt.

Tagsüber besichtigten die Pilger die verschiedenen Sehenswürdigkeiten Jerusalems. Mir wurde auf dem Weg durch die Stadt klar, warum wir den Kreuzweg so früh gebetet hatten: in den engen Straßen waren inzwischen Bazare wie „Pilze“ aus dem Boden geschossen, dicht gedrängte Menschentrauben wälzten sich entlang eines Dschungels von verlockenden Gütern: wahrlich keine Atmosphäre, um die "Via Dolorosa" andächtig abzuschreiten.

## Der Tempelplatz

Interessant gestaltete sich der Besuch am Tempelplatz: von der Klagemauer, unterhalb dieses Terrains gelegen, führt eine Rampe zu dieser geschichtlich so bedeutsamen Stätte hinauf. Dabei hatten wir Eintrittsgeld zu bezahlen, so daß sich vor der Kassa eine große Menschenschlange bis hinab zur Klagemauer aufgestaut hatte.

Endlich hatte unsere Gruppe das Hindernis passiert, und wir betraten den von den Moslems beherrschten weitläufigen Platz mit den zwei berühmten Moscheen, nämlich dem **Felsendom** und **der Al-Aksa**. Von außen erscheinen diese Bauten durchaus imposant, aber wie schaut so ein islamisches Heiligtum von innen aus? Um das festzustellen, heißt es erst einmal, die Schuhe ausziehen und anschließend möglichst würdevoll auf den Socken zum Eingang schreiten. Zum ersten Mal in meinem Leben betrat ich eine Moschee, nämlich die Al-Aksa-Moschee. Ein weiter hoher Raum, Säulen, verschiedene Teppiche am Boden - und sonst nichts. Ich erwartete mir etwas Besonderes, etwas Feierliches, etwas Prachtvolles. Doch nichts davon: keine Bilder, keine Statuen, kein souveräner Blickfang wie der Hochaltar in unseren Gotteshäusern. Ich kann mich auch an keine Blumen erinnern, nur an die leere Nische Richtung Mekka, zu der hin die Verbeugungen gemacht werden. Ich dachte mir: „Hoffentlich wird diese Leere nicht eines Tages den kultischen, kulturellen und geistigen Reichtum Europas verdrängen!“ Vor allem - was noch wichtiger ist - besitzt die katholische Seele in Folge der Wahrheit und der guten Sitten einen inneren Reichtum, der sich nach außen hin in der Ausstrahlung der Persönlichkeit zeigt. Leider hat das neue Heidentum in den katholischen und christlichen Ländern die Menschen inzwischen schon so sehr entwürdigt, daß der Unterschied zum Islam nicht mehr klar in Erscheinung tritt.

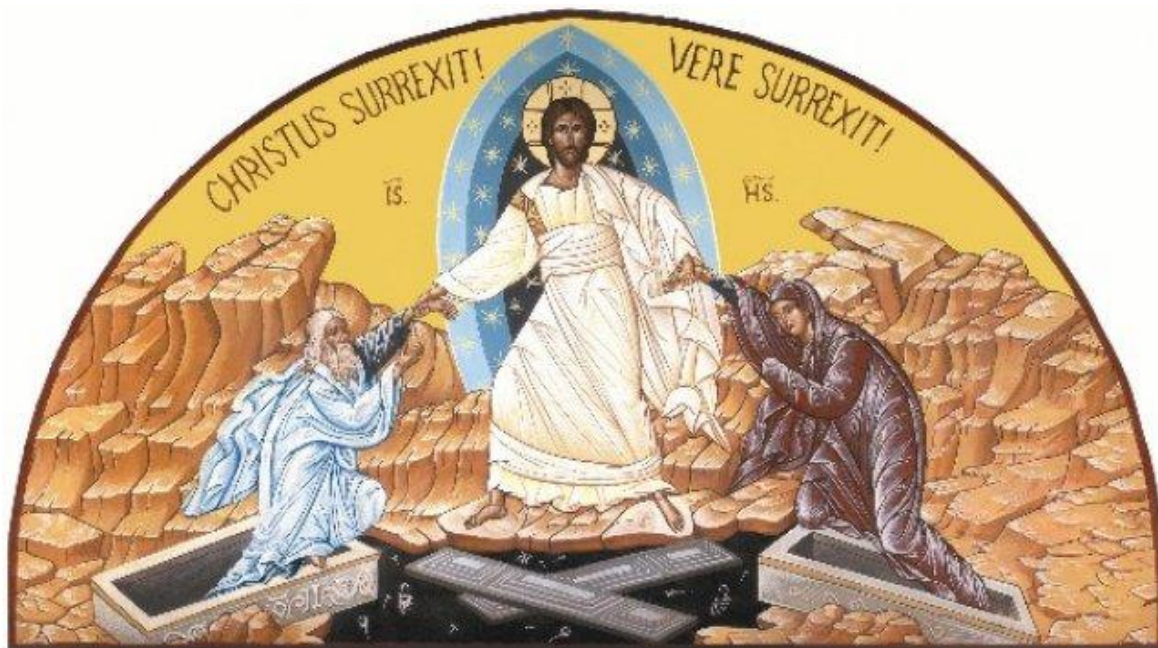
Noch erwähnen möchte ich den Besuch des **Mariengrabes** - nach einer anderen Tradition ist Ephesus der Sterbeort Mariens - zugleich traditionelle Stätte der Aufnahme Mariens in den Himmel. Die Mutter Jesu wurde im Kidron-Tal begraben. Als wir in einer Art geräumigen Höhle zum Grab hinabstiegen, kamen wir gerade zu rechter Zeit und erlebten die Feier einer Liturgie im östlichen Ritus, wie später auch in der Geburtsgrötte zu

Bethlehem. Die meisten Pilger waren von der sakralen Atmosphäre fasziniert. Ich erfreute mich an einer gewissen Ähnlichkeit mit unserer überlieferten römischen Liturgie: an den reich bestickten Gewändern, den feierlichen Zeremonien mit viel Weihrauch und den altherwürdigen Gesängen. Die Anbetung Gottes stand - vom Ritus entsprechend ausgedrückt - im Mittelpunkt. Bei solchen Gelegenheiten konnten wir manche Pilger auf den deutlichen Unterschied zur Neuen Messe und zur modernen Kirchengestaltung aufmerksam machen. Der Samstag war der **Umgebung des Toten Meeres** mit der Besichtigung der von Herodes erbauten Festung **Massada**, der Ruinen von **Qumran** und den Ausgrabungsstätten von Alt-Jericho gewidmet.

### **Abschied vom Heiligen Land**

**Sonntag 28. Februar:** Eine Wallfahrt ist ein Gleichnis der irdischen Pilgerschaft und hat einmal ein Ende. Frohen Herzens über den guten Verlauf unserer Reise machte ich am Nachmittag noch einen Besuch in der Grabeskirche von Jerusalem, die von unserem Quartier „Notre Dame“ am Neutor nur etwa sieben Minuten Gehzeit entfernt lag. Am **Golgothafelsen**, der sich im Inneren der Kirche befindet, beten zu können, dort die Stelle zu berühren, an der das heilige Kreuz in der Aussparung des Felsens hineingerammt war, darf wohl als eine weitere "historische" Gnade "verbucht" werden.

Keineswegs hatten wir „innerlich verarbeitet“, was wir alles gesehen und erlebt hatten, doch der Reisebus rollte schon Richtung Europa, näherhin zum Flughafen von Tel Aviv. Mit der Freude, in die Heimat zurückzukehren, voll jedoch der lieblichen Eindrücke, die ich im Lande des Herrn gewonnen hatte, ging der Flug zurück nach Wien, wobei ich dem Staunen während des Fluges wiederum treu blieb. Dem lieben Gott möchte ich danken für den frommen Eifer des Diakon Bertagnolli, der es verstanden hatte, die Pilgergruppe für das Heilige Land und seine Gnadenstätten zu begeistern; "Deo gratias" auch für die angenehme Pilgergruppe, die sich für dieses heilige Unternehmen zusammengefunden hatte. Ich denke, jeder der Teilnehmer möchte eines Tages wieder an diese heiligen Stätten kommen, um auf den Spuren des Alten und Neuen Testaments zu wandeln, vor allem auf den Spuren unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, des menschengewordenen Sohnes Gottes.



# *Ein gesegnetes, frohes Osterfest*

*wünschen Ihnen,*

*liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter*

*der Priesterbruderschaft St. Pius X.,*

*herzlich*

*P. Stefan Frey*

*P. Anton Odermatt    P. Georg Pfluger    P. Klaus Wilhelm*

*P. Rainer Becher    P. Péter Papp    P. Marko Tilošanec*

*P. Kornelije Grgić    Br. Theodorus    Br. Simonas*

*Ehrw. Sr. Rosa María    Ehrw. Sr. María Ignatja*

*Ehrw. Sr. Patrícia    Frau Heigl*